



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS



## Gottesdienst

zum Beginn der 5. Synodalversammlung des Synodalen Weges  
für Gleichberechtigung in der Kirche

gleich



berechtigt

## Gottesdienst zum Beginn der 5. Synodalversammlung des Synodalen Weges für Gleichberechtigung in der Kirche

Liebe Besucher\*innen,

wir freuen uns, dass Sie alle gekommen sind und mit uns den Gottesdienst „gleich + berechtigt“ feiern. Damit setzen wir uns alle gemeinsam für eine gleichberechtigte Kirche ein.

Wir beginnen mit dem Lied „Es ist noch Platz“, denn unsere Kirche ist für alle da.

### Lied 1: Es ist noch Platz

D Hm A

1. Ein biss-chen stolz und ü - ber - rascht, denn ich bin ein - ge -  
2. Ich freu - e mich und fühl mich schön in mei-nem Fest-tags-  
3. Mu - sik spielt auf, der Wein ist gut, wir füh-len uns will-

D Hm

la - den. Noch ge - stern hing mein Le - ben und mein  
klei - de und tanz im Gar - ten vol - ler Glück um die  
kom - men: die Frem - den und die Freun - din - nen, die

A D G

Tun am seid - nen Fa - den. Es ist noch Platz an  
al - te Sil - ber - wei - de. Es ist noch Platz an  
Zweif - ler und die From - men. Es ist noch Platz an

D A D

dei - nem Tisch. Du lädst mich ein, ich kom - me gern mit  
dei - nem Tisch. Du lädst mich ein, ich kom - me gern mit  
dei - nem Tisch. Du lädst uns ein, wir kom - men gern mit

D A D A D

Lust und Lie - be, mit Freu - de und mit Herz.  
Lust und Lie - be, mit Freu - de und mit Herz.  
Lust und Lie - be, mit Freu - de und mit Herz.

### Einführung

Es ist noch Platz an deinem Tisch, wir sind eingeladen. So haben wir gerade gesungen. Und weiter: „ich komme gern mit Lust und Liebe, mit Freude und Herz“ – ist das wirklich so?

Eher sind wir verhalten, wir machen die Erfahrung, dass wir als Frauen nicht immer eingeladen und gewollt sind. Wir fühlen uns – so wie wir sind – nicht willkommen. Das Festgewand bleibt im Schrank, und statt freudig zu tanzen, kämpfen wir mühsam und zermürbt um unseren Platz.

Heute wollen wir unter dem Motto „gleich + berechtigt“ diese Erfahrungen unserer Schwestern teilen und uns die Fragen stellen: Wer ist unser Gastgeber, unsere Gastgeberin? Wer bestimmt, wo unser Platz ist? Wie können wir ihn einnehmen? Jetzt, in dieser Stunde, sind wir eingeladen von Jesus selbst. Er ist unser Gastgeber, unsere Mitte. Wir feiern im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

**Amen.**

Gleich und berechtigt, so haben wir unseren Gottesdienst genannt und das wollen wir auch sein. Denn bei allen Fragen bleibt die Gewissheit, dass Gott uns eingeladen hat. So können wir an unserem Platz, den wir gerade eingenommen haben, erwartungsvoll das Wort Gottes hören.



## Aus dem Lukasevangelium

Als Jesus bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, erzählte er ihnen ein Gleichnis. Er sagte zu ihnen: Wenn du von jemandem zu einer Hochzeit eingeladen bist, nimm nicht den Ehrenplatz ein! Denn es könnte ein anderer von ihm eingeladen sein, der vornehmer ist als du, und dann würde der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach diesem hier Platz!

Du aber wärest beschämt und müsstest den untersten Platz einnehmen. Vielmehr, wenn du eingeladen bist, geh hin und nimm den untersten Platz ein, damit dein Gastgeber zu dir kommt und sagt: Mein Freund, meine Freundin, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein vor allen anderen Gästen. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

## Gedanken zum Bibeltext: Mein Platz

(Der Text kann auf mehrere Sprecher\*innen aufgeteilt werden.)

### Mach diesem hier Platz!

Es könnte sein, dass jemand kommt, dem du Platz machen musst, weil dieser vornehmer, mächtiger, einflussreicher, wichtiger ist als du.

Frauen in aller Welt kennen diese Erfahrung, Platz machen zu müssen. Besonders katholische Frauen!

Von Frauen sorgfältig vorbereitete Gottesdienste werden in der Sakristei kurzerhand vom Zelebranten kritisiert, umgeändert und anderes mehr. Unabgesprochen werden im Gottesdienst andere Evangeliumstexte vorgetragen als von der Vorbereitungsgruppe ausgesucht.

Frauen halten sich bereit, den Dienst der Kommunionhelferin zu übernehmen, überraschend sind doch Priester oder Diakone da, die den Dienst übernehmen.

Frauen spenden zum Beispiel bei der Kräuterweihe am 15. August, dem Fest Mariä Himmelfahrt, den Segen, der Pfarrer hält diesen nicht für ausreichend und segnet noch einmal.

Bei großen Gottesdiensten oder Pontifikalämtern mit Konzelebration sind die Plätze klar verteilt, die da oben und die da unten.

Frauen begleiten intensiv kranke Menschen, oft bis zum Tod, die Krankensalbung aber dürfen sie nicht spenden, dann müssen sie am Krankenbett Platz machen.

Und viele weitere Erfahrungen von Frauen, Plätze nicht einnehmen zu dürfen, Platz machen zu müssen, könnten wir einbringen.

*(ggf. eigene Erfahrungen einfügen)*

Frauen wurden und werden insbesondere in der katholischen Kirche die Plätze klar zugewiesen.

Auch wenn sich manches geändert, gewandelt, verbessert hat, die gläserne Decke ist uns jeden Tag schmerzhaft bewusst. Viel zu langsam werden die Plätze für uns frei gemacht! Viel zu langsam hält die Gleichberechtigung Einzug in unserem katholischen Leben!



## Die Gastgeberin, der Gastgeber teilt die Plätze ein!

Wer ist eigentlich in unserer Kirche Gastgeber oder Gastgeberin? Welche Maßstäbe gelten?

Wenn wir Kirche Jesu Christi sein wollen, dann müssen doch in unserer Kirche Jesu Maßstäbe gelten!

Es gibt weder Juden noch Griechen, weder Sklaven noch Freie, weder Mann noch Frau, ihr seid alle eins in Christus.

Diese bekannte Aussage aus dem Brief an die Gemeinde in Galatien, wohl eine frühe Taufformel, kennt keine Rangordnung im Reich Gottes. Alle sind eins, es gibt kein Oben und Unten; die Maßstäbe dieser Welt gelten nicht in der Gemeinschaft der Christinnen und Christen. Alle Plätze stehen allen offen. Unabhängig von Ansehen, Macht und Geschlecht! Wir dürfen auf die Gastgebenden vertrauen.

## Meinen Platz finden!

Die Suche nach dem eigenen Platz ist nicht so einfach. Aber zwischen dem ersten und dem letzten gibt es viele weitere Plätze.

Es geht darum, den Platz zu finden, an dem ich das, was mich ausmacht, gut für die Gemeinschaft einsetzen kann. Wie und wo kann ich meine Talente, meine von Gott geschenkten Charismen, meine Berufung am besten verwirklichen? Wo werde ich am meisten gebraucht?

Mein Platz ist nicht unabhängig von denen, die um mich herum sind. In Gemeinschaft können wir unsere Plätze finden.

Suchen wir mit Mut und Entschiedenheit und unerschütterlicher Beharrlichkeit unseren Platz in der Kirche und lasst uns diesen einnehmen, heute hier ganz konkret, aber auch in vielen anderen Situationen und Gelegenheiten, auch in übertragenem Sinne. Treten wir auf, nicht aus, nehmen wir Platz! Die starke Gemeinschaft in unserem kraftvollen Verband trägt und stützt uns.



## Von John Henry Newman ist überliefert:

Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer und keine andere berufen ist. Ich habe einen Platz in Gottes Plan, auf Gottes Erden, den kein anderer und keine andere hat. Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.

## Lied 2: Ich geh entschieden auf Gottes Wegen

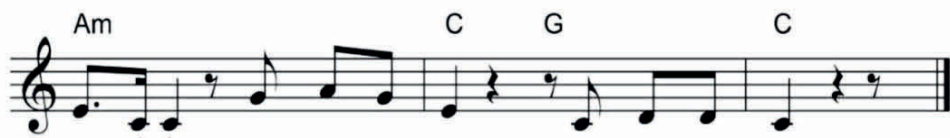
### Strophe 3



1. Ich geh ent - schie - den auf Got - tes We - gen, ich geh ent -
2. Ich hö - re stau - nend auf Je - su Bot - schaft, ich hö - re
3. Ich bin ge - tra - gen von Got - tes Geist - kraft, ich bin ge -
4. I have de - ci - ded to fol - low Je - sus, I have de -



schie - den auf Got - tes We - gen. Ich geh ent - schie - den auf Got - tes  
stau - nend auf Je - su Bot - schaft. Ich hö - re stau - nend auf Je - su  
tra - gen von Got - tes Geist - kraft. Ich bin ge - tra - gen von Got - tes  
ci - ded to fol - low Je - sus. I have de - ci - ded to fol - low



We - gen.	Kein Weg zu - rück,	kein Weg zu - rück.
Bot - schaft.	Kein Weg zu - rück,	kein Weg zu - rück.
Geist - kraft.	Kein Weg zu - rück,	kein Weg zu - rück.
Je - sus,	no tur - ning back,	no tur - ning back.

## Aktion „gleich + berechtigt“

Wir laden Sie ein, (Ihr Sitzkissen zu nehmen,) im Umhergehen in der Kirche unterschiedliche Plätze zu besetzen, nachzuspüren, was für Sie ein guter Platz ist.

Haben Sie Mut, gerade auch Plätze auszuprobieren, die für Sie eher ungewohnt sind, die Sie schon immer einnehmen wollten. Fühlen Sie sich frei – heute ist auch der Platz am Altar zu vergeben! Setzen Sie ein Zeichen, denn wir sind gleich und berechtigt!

Dazu: Instrumentalmusik (so lange, bis alle ihren Platz gefunden haben).



## Fürbitten mit Ruf: Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt

The image shows a musical score for a hymn in 4/4 time. The melody is written on a single treble clef staff. The lyrics are written below the notes. The chords are indicated above the staff: C, Dm, G, C, F, C/E, Dm7, F/G, and C. The lyrics are: "Wir sind noch nicht im Fest-saal an-ge-langt, a-ber wir sind ein-ge-la-den. Wir se-hen schon die Lich-ter und hö-ren die Mu-sik."



**Wir sind auf dem Weg zum Festsaal – zu einer Gemeinschaft, in der alle Menschen in gleicher Weise Würde und Achtung erfahren. Voller Hoffnung beten wir:**

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Auf dem Weg sehen wir Frauen, deren Berufung missachtet wird.

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Auf dem Weg begegnen uns Machtgehabe und Anspruchsdenken.

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Aus unserer Gemeinschaft werden Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ausgeschlossen.

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Immer noch werden Vergehen verschwiegen, Straftaten vertuscht.

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Wir ringen um Veränderung, um echte Erneuerung.

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt.  
Wir sehen Menschen, die sich fragen, ob unsere Kirche noch ihr Platz zum Glauben ist.

Gott, Du begleitest uns auf dem Weg zum Festsaal. Deine Geistkraft zeigt uns den Weg, gibt Mut und Kraft. Dafür danken wir dir heute und mit allen, die mit uns auf dem Weg sind.

**Amen.**



## **Vater unser**

*Jetzt beten wir gemeinsam das Gebet, das alle Christ\*innen verbindet.*



## Geist-Lied für die Synodalversammlung: Komm, Weisheit, komm *(aus: Frauen loben Gott 25)*

Komm, Weisheit, komm, die mich erdacht,  
in Freude mich erschaffen hat.  
Lass mich auf dein Wort stets hören, das mich leitet meinen Weg,  
deine Güte mich begleitet, an der Seite mit mir geht.

Komm, Weisheit, komm, sprühende Kraft,  
Feuer und Licht unsrer dunklen Nacht,  
nähre uns mit deinen Gaben, stärke unsre Lebenslust,  
treibe uns zu Friedentaten, gib verzagten Seelen Trost.

Komm, Weisheit, komm, weibliche Kraft,  
Mutter des Lebens, die Fülle schafft,  
heile uns mit deiner Liebe, mache unsere Herzen weit,  
schenke unsren Seelen Frieden, segne uns mit Zärtlichkeit.

*(zu singen nach: Kommt herbei, singt dem Herrn, GL 140)*

### Segensgebet

#### Vorschlag 1

*Jede wendet sich einer Nachbarin zu. Eine Person spricht vor, die  
Gemeinschaft wiederholt:*

Schwester,  
Du stehst an Deinem Platz.  
Hier bist Du richtig.

Gott lasse Dich aufrecht stehen.

Die Ewige gebe Kraft Deinen Füßen.  
Sie erhelle Deine Gedanken.  
Sie umhülle Dich mit ihrem Segen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

**Amen.**

## Segensgebet

### Vorschlag 2

*Die Teilnehmerinnen sind eingeladen, einander eine Hand auf den Rücken zu legen.*

Sei gesegnet  
an dem Platz, an dem Du stehst.

Sei gesegnet  
mit festem Stand und Widerstandskraft.

Sei gesegnet  
mit Vertrauen und Zuversicht.

Spüre den Segen der Lebendigen, die Dich stützt und hält.

**Amen.**

## Schlusslied: Magnificat

*Taizé, GL 390*

Magnificat  
Magnificat  
Magnificat anima mea dominum

Magnificat  
Magnificat  
Magnificat anima mea dominum

Magnificat  
Magnificat  
Magnificat anima mea dominum

Magnificat  
Magnificat  
Magnificat anima mea dominum



## Aufruf:

Gehen Sie nun in die Welt und zeigen Sie uns, wo Sie Ihren Platz in der Kirche einnehmen.

Wir freuen uns über Ihr Bild auf Instagram unter dem Hashtag **#MeinPlatzIstHier** oder schicken Sie Ihr Bild an **event@kfd.de**.

Dann setzen wir es auf die Website des kfd-Bundesverbandes.

## Impressum

Katholische Frauengemeinschaft  
Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V.  
Abteilung Kommunikation  
Prinz-Georg-Str. 44  
40477 Düsseldorf  
Tel: 0211 44992-10  
Fax: 0211 44992-75

[www.kfd.de](http://www.kfd.de)  
[facebook.com/kfd.Bundesverband](https://facebook.com/kfd.Bundesverband)  
[twitter.com/kfd\\_BV](https://twitter.com/kfd_BV)  
[instagram.com/kfd\\_bundesverband](https://instagram.com/kfd_bundesverband)

Bildnachweis: iStock

### **Lied:**

Es ist noch Platz  
Text: Bea Nyga  
Musik: Slow. Volkslied

### **Lied:**

Ich geh entschieden auf Gottes Wegen  
Text: Unbekannter Verfasser  
Zugeordnet S. Sunar Singh  
dt. Text: Bea Nyga

### **Fürbitte mit Ruf:**

Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt  
Text: Ernesto Cardenal  
Übersetzung: Annelise Schwarzer de Ruiz

### **Lied:**

Komm, Weisheit, komm  
Text: Brigitte Heinrich

Die Lieder bilden inhaltliche Akzente.  
Die Lieder des Weltgebetstages  
finden Sie auf der jeweiligen CD  
des Weltgebetstages, die Lieder des  
Weltgebetstags 2019 auch auf YouTube bzw.  
Spotify.



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS